

### Frühling auf unserem Acker



### Die neue Idee: Agroforst



Schon längst findet eifrige Arbeit auf dem Feld statt: Am Beginn stand die Umgestaltung unserer Anbaufläche zum Agroforstbetrieb; das bedeutet, Ackerbau mit Gehölzen so zu kombinieren, dass ökologische und ökonomische Vorteile entstehen. Dafür erwarb Kristine



**Beerensträucher.** Wir dürfen uns in den nächsten Jahren freuen nicht nur auf die roten und schwarzen Johannisbeeren, sondern auch auf Heidelbeeren, Jostabeeren, Aroniabeeren, Stachelbeeren,...

Jedes dritte Beet besteht aus Sträuchern, sie schützen das Gemüse vor Sonnenhitze und Wind.

Den gleichen Zweck erfüllt die **Totholzhecke**; daran sollen sich Weinstöcke emporranken. Dieser Schutzwall hat nachweislich

Auswirkungen auf das Mikroklima bis in eine Entfernung von 5 Metern

Hier war echte Männerarbeit gefordert: Pflöcke zuspitzen und hineinschlagen – ein Grund für Michael, sich auf unserem Acker einzusetzen. Er steht auf einem Stockerl, um die Schlagkraft zu erhöhen.



## Typische Frühjahrsarbeit: Beete herrichten und pflanzen



Jetzt ist schon die erste Mahd fällig. Kristine braucht eine kleine Pause, das Schieben des Mähers ist eine kraftraubende Angelegenheit. Das gesamte Schnittgut wird auf die Beete ausgebracht dort dient es als Mulchmaterial zum Düngen und zum Abdecken. Das entspricht unserem Prinzip, alles wieder zu

verwenden, wieder in den Kreislauf der Natur zurückzuführen.



Wie jedes Jahr um diese Zeit geht es im Moment darum, die Jungpflanzen in die Erde zu bringen. Alle hat Kristine mit Unterstützung braver Helferinnen selbst gezogen; jetzt werden sie von geübten Händen im Eiltempo gepflanzt. Hündin Motte bebrütet noch einige von ihnen. Wirsing, Weißkraut, Blaukraut, Mangold, Frühlingszwiebeln, Blattkohl werden als Setzlinge gepflanzt; direkt in den Acker

ausgesät werden Möhren, Rote Bete, Pastinaken, Radieschen. Wir hoffen auf gutes Gedeihen.

### Motto 2024: Wachsen!

Nicht nur unser Gemüse, auch die SoLaWi Chiemgau muss wachsen, damit wir weiter Bestand haben können: **Wir brauchen mehr Ernteteiler, wir brauchen mehr Bekanntheit in der Öffentlichkeit!!!** Kristine hat sich in den Wintermonaten intensiv mit diesem Problem beschäftigt. Dem Zweck, neue Interessenten zu gewinnen, dienen auch die besonderen Veranstaltungen, die wir heuer anbieten. Unser größtes Potential aber seid ihr, unsere aktuellen Teilnehmer/innen! Am besten wirkt persönliche Empfehlung im Bekanntenkreis – wir hoffen auf euch! Demnächst mehr zu diesem Thema!

In diesem Sinne wünschen wir uns ein gedeihliches und fruchtbares Ackerjahr 2024.

verfasst von Gudrun Perchermeier

weitere Informationen findet ihr unter:

[www.solawi-chiemgau.de](http://www.solawi-chiemgau.de) und [www.instagram.com/solawi.chiemgau/](https://www.instagram.com/solawi.chiemgau/)